

Schwangerschaft - Weichenstellung für das Leben

Reflexion über Schöpfung und Bewahrung

Wenn ein Mensch zur Welt kommt, ist der wichtigste Teil seines Lebens vorbei. In der Zeit von der Zeugung bis zur Geburt werden fast alle Weichen und Wege des Menschen vorgezeichnet. Hier erfolgt die Prägung durch bewusstes und unbewusstes Fühlen, Denken und Handeln durch die Mutter. Das werdende Kind ist gleichzeitig primärer Projektionsraum seiner Mutter, die sowohl ihre Wünsche, als auch Teile ihrer Lasten weitergibt. Unter einem erweiterten Blickwinkel ist die Schwangerschaft weit mehr als ein rein biologischer Vorgang. Schöpfung, Zeugung und Stiftung sind in erster Linie energetische Prozesse, die sich im Körper abbilden und auf die unterschiedlichen Verfassungen von Mutter und Vater hinweisen. Es sind insbesondere ihre energetischen und emotionalen Verfassungen, hinter denen weibliche und männliche Prinzipien zum Ausdruck kommen, die als Quelle bei unerfülltem Kinderwunsch eine zentrale Rolle spielen. Daher steht die Berücksichtigung und Wiederherstellung verloren gegangener Lebensprinzipien im Zentrum des Bemühens um ein förderliches Leben und Erleben an Stelle eines reinen Überlebens mit kompensatorischen Störungen. Die Beschreibung dieser Prinzipien und Möglichkeiten der Regulation soll hier zum Wohle eines Jeden und zum Wohle des Ganzen näher beschrieben werden.

Einleitung

Es macht nach meinen Erfahrungen wenig Sinn, sich diesem wichtigen Thema über die üblichen Wege zu nähern, da wir dann nur das sehen, was wir immer sehen.

Um eine andere Sicht der Dinge zu erhalten sollten wir die Perspektiven und Betrachtungsweisen verändern und erwei-

tern. Nur so verbessern wir unseren Wahrnehmungshorizont. Versetzen Sie sich daher einmal in die Wirklichkeit des Embryos, der nicht denken, aber fühlen und wahrnehmen kann. Er IST seine Mutter, denn er ist ihr ABBILD. Lesen Sie daher die Botschaft an ihre Mutter und folgen sie dabei ihren Gefühlen.

Liebe Mama,



du weißt nicht, ob ich ein Junge oder ein Mädchen werde, aber ich schon. Ich möchte Dich daher bitten, Dir keinen Jungen oder Mädchen zu wünschen, sondern ein K i n d. Weißt Du, was geschieht, wenn ich spüre, dass Du Dir einen Jungen wünschst und ich aber ein Mädchen bin oder wenn Du Dir ein Mädchen wünschst und ich ein Junge bin? Ich kann Dir nicht mitteilen, dass Deine Annahmen falsch sind, aber ich spüre Deine Erwartungen an mich. Und ich spüre, dass ich diese nicht erfüllen kann. Weißt Du, dass ich dann später alle Deine Erwartungen

erfüllen muss, um Dir zu genügen? Hast Du schon einmal Frauen gesehen, die gar nichts Weibliches an sich haben oder Männer, die nur wenig männliche Merkmale besitzen? Du kannst darauf wetten, dass sich hinter der Fassade die Summe der frühen Wünsche ihrer Mutter abbilden. Und wenn Du die Mütter fragst, werden Sie Dir oft von ihren Enttäuschungen berichten, die Sie mit ihrem unerwünschten Kind hatten, weil sie IHRE Erwartungen nicht erfüllt sahen. Weißt Du wie viel Väter Ihre Töchter nicht lieb haben und sie nicht in den Arm nehmen, weil Sie einen Sohn haben wollten und weißt Du wie weh das tut?? Ich habe daher eine Bitte an Dich: Nimm mich um meiner Selbst willen an und nicht um Deiner Erwartungen willen, denn ich habe jetzt nur DICH. Wenn ich später erwachsen werden will, muss ich mein Leben leben dürfen und kann nicht das Leben eines Anderen leben. Ganz gleich, wie es ist, danke ich Dir für dein Dasein, denn ohne Dich wäre ich nicht. Du hast mich und ich habe Dich gewählt. Denke bitte daran, wann immer du mich ansiehst:

Ich bin dein Spiegelbild. Ich bin Dein DU.

*Ich kann mich nur annehmen, wenn Du mich **bedingungslos** annimmst.*

*Ich kann mich nur achten, wenn Du mich **bedingungslos** achtest.*

*Ich kann mich nur respektieren, wenn Du mich **bedingungslos** respektierst.*

*Ich kann mich nur akzeptieren wenn Du mich **bedingungslos** akzeptierst.*

Carsten Pötter



Apotheker Carsten Pötter beschäftigt sich seit 20 Jahren mit komplementären, naturheilkundlichen Ansätzen, in denen unterschiedliche Modelle synergistisch miteinander verknüpft werden. Die Verbindung von Pharmazie und Philosophie hat eine ganz eigene Form von RegulationsMedizin hervorgebracht, mit dessen Hilfe praxisnahe Lösungen entwickelt werden. Er bietet Seminare für Querdenker an, in denen vernetzte Lebenskunde gelehrt wird.

Kontakt:

Land-Apotheke

Hauptstr. 20

27239 Twistringen

Fon: 04246 / 9409-0

Fax: 04246 / 9409-15

info@land-apo.de

Welche Botschaft steckt im Kern des Briefes an die Mutter?

**Mama ich brauche nur deine Liebe.
Nimm mich daher um meiner selbst
willen ohne Erwartungen an**

Wer kann von sich behaupten, dass er um seiner selbst willen angenommen ist? Das dürften nicht ganz so viele sein. Die meisten Menschen kennen etwas anderes. Ein Mensch, der sich der bedingungslosen Liebe seiner Mutter und seines Vaters nicht gewiss ist, wird stets nach Bestätigung im Außen suchen, diese aber nicht finden. Das, was er vorfindet, entspricht in der Regel nicht dem, was er als Säuger erwarten darf. Das Drama nimmt seinen unweigerlichen Lauf. Exemplarisch dafür sei an dieser Stelle einer der schönsten Frauen der Welt zitiert, die in einem Interview folgendes bekannte:

„Was mir wirklich Angst macht, ist, am Ende meines Lebens herauszufinden, dass ich nicht liebenswert bin, das ich es nicht wert bin, geliebt zu werden. Dass etwas ganz grundsätzlich falsch an mir ist, dass ich von Anfang an nicht gewollt war.“¹

Demi Moore beschrieb mit ihrem Geständnis die Fundamente menschlicher Existenz. *Bin ich gewollt und wenn ja, warum und um wessen Willen?*

Für jedes Kind gibt es nichts wichtigeres, als von Mutter und Vater geliebt, angenommen und anerkannt zu werden. Da dies in aller Regel an Bedingungen und Leistungen geknüpft ist, werden diese erfüllt, ganz gleich, was es kostet.

Dies hat Auswirkungen für den intuitiven Kompass der Betroffenen, die dann später nicht mehr zwischen wahr und falsch unterscheiden können. Sie verwechseln dann die Anerkennung ihrer erbrachten Leistungen mit der Anerkennung ihrer selbst. In dem Moment, wo ihnen klar wird, dass sie nicht als Person geliebt werden, sondern nur für das, was sie repräsentieren und tun, brechen die Lügenkonstrukte zusammen. Das wird bei prominenten Menschen immer wieder deutlich, wie bei Jim Morrison, Janis Joplin oder wie jüngst bei Michael Jackson, Amy Winehouse oder Whitney Houston. Menschen, die keine Bühne benutzen dürfen, um ihren Schmerz zu zelebrieren, leiden hingegen stumm und unbemerkt. Um das eigene Leben leben zu können, müssen die Fundamente echt sein. Aber was sind die Fundamente?

Prüfen Sie einmal folgende Selbstaussagen an sich und Anderen zum Beispiel kinesiologisch nach:

- Ich wollte von meiner Mutter empfangen werden
- Ich wollte von meinem Vater gezeugt werden
- Ich habe ein Recht zu leben
- Ich habe ein Recht, mich selbst zum Ausdruck zu bringen
- Ich habe ein Recht zu lieben
- Ich bin es wert geliebt zu werden
- Ich bin liebenswert
- Ich bin gut so, wie ich bin
- Ich bin gut geerdet
- Ich vertraue meinen Wahrnehmungen
- Ich vertraue meinen Gefühlen
- Ich bin der ich bin

Sie werden erstaunt sein, dass nur wenige ohne gar keine Elemente durch ihr Unterbewusstsein bestätigt werden. Woran liegt das? Weil kaum ein Mensch heil auf die Welt kommt. Unter heil verstehe ich *vollständig*, also *ohne Mangel* zu sein. Wissen Sie noch, wie ihre Reise begann?

Dem Ruf folgen

Nehmen wir an, Sie sind 50 Jahre alt und ihre Konzeption liegt im Jahre 1961. Ein ganz bestimmtes Paar auf dieser Welt vereinigt sich nach Vermögen und Befinden und setzt etwas in Gang, dessen Ergebnis Sie sind. Während der Zeugung entstand aus dem magnetisch geladenen Ei und dem elektrisch geladenen Samen ein elektromagnetischer Impuls einer definierten Frequenz. Das befruchtete Ei fungierte wie ein energetisch-informeller Sender, der diese einzigartige Nachricht für eine gewisse Zeit verschickte.

Diese Nachricht haben SIE erhalten, da nur SIE auf dieser Frequenz erreichbar sind. Sie folgten diesem Ruf und inkarnierten in das befruchtete Ei.

Sie möchten wissen, wo sie vorher waren? In der Quelle, da wo alles herkommt und alles zurückkehrt. Nennen wir diesen Ort Nullpunktfeld. Sie sind nun auf dem Weg, denn ihre Seele ist der Motor für die nun folgenden Prozesse der Zellteilungen und späteren Differenzierungen. Sie sind nun hochmotiviert und freuen sich auf ihr VOLLSTÄNDIGES DASEIN. Das funktioniert aber nur, wenn ihre Mutter WUSSTE, dass sie empfangen hat und Sie nun ohne Vorbehalte und OHNE ERWARTUNGEN willkommen heißt und annimmt. Nun stellen Sie sich vor, dass ihre Mutter gar nichts von ihnen wusste, denn viele Frauen erfahren erst mit dem Ausbleiben ihrer Menstruation, dass sie schwanger sind. Was bedeutet das für Sie, der nun zu Beginn ohne Lebensbestätigung durch seine Mutter heranwächst?

Der Mensch ist der einzige Säuger, der seinen eigenen Nachwuchs in Frage stellt. Das macht kein anderer Säuger.

Stellen Sie sich vor, dass ihre Mutter nicht mit Freude, sondern mit Schrecken auf diese Neuigkeit reagiert hat und das werdende Leben ablehnt. Was geschieht mit ihnen, der in Frage gestellt wurde? Sie wollten trotzdem weiterleben. Welchen Preis haben sie dafür gezahlt und was ist verloren gegangen?

Sie verlieren das Vertrauen, überleben mit Verlustangst und kompensieren mit Kontrolle, denn dieses Gefühl, allein gelassen zu werden und in seiner Existenz bedroht zu werden, wollen Sie unter allen Umständen verhindern.

Jetzt erinnern Sie den Inhalt des Briefes an ihre Mutter. Was hatte sie sich gewünscht? Kennen Sie diese Erwartungen, die an Sie gestellt werden? Sind sie echt als Mann oder Frau, das heißt leben Sie ihre Anlagen und Potentiale, also das, was Sie SIND?

Während der Embryonalphase gab es ein Zeitfenster, in dem ihre Mutter unbewusst all ihre im Moment wirksamsten und drängendsten Problemfelder in ihr Mentalfeld übertragen hat. Dazu änderte sie kurzfristig ihre energetische Ausrichtung von magnetisch zu elektrisch. Nur so konnte sie sich entladen. Frauen der Naturvölker wissen um diesen Zusammenhang und leiten diese Energie durch Rituale direkt in die Mutter Erde ab. Wir entwickelten und zivilisierten Menschen tragen stattdessen die Lasten unserer Eltern und Ahnen.

Die werdende Mutter wiederholt in der Schwangerschaft zum Teil ihre eigene Embryonalzeit. Mit jedem Kind bringt sie ihre bislang unerlösten Themen zur Welt.

Die Geburt

Wie kamen Sie zur Welt? Lief alles glatt? Haben Sie sich ihren Weg an die Oberfläche mit allen Kräften erarbeitet oder war der Ausgang versperrt? Kamen Sie aus eigenem Antrieb oder wurden Sie geholt? Hatten Sie sogar versucht, sich das Leben zu nehmen (Nabelschnurumschlingung)? Hatten Sie das Glück in den Armen ihrer Mutter zu liegen oder wurden Sie von ihrer Mutter getrennt oder gar in einen Glaskasten gesperrt? Können Sie nachempfinden, was in einem Säugling vorgeht, der dies zu Beginn seiner Zeit außerhalb seiner Quelle erlebt?

Es macht einen erheblichen Unterschied, ob Sie über den Geburtskanal das Licht der Welt erblickten oder aus dem Bauch ihrer Mutter herausgeschnitten worden sind. Beim Durchtritt durch den Geburtskanal hat das Kind Kontakt mit dem Milieu des Analbereichs seiner Mutter und initiiert mit dieser bekannten Flora die Ausbildung seines Immunsystems. Beim Kaiserschnitt sind es fremde Keime, mit denen das Kind Kontakt aufnimmt.

¹ BUNTE 3 | 2012 Seite 32

Darüber hinaus ist die Anbindung an die Mutter gestört, da das erste, was das Kind zu sehen bekommt, nicht die Mutter ist, sondern Fremde mit Masken.

Zum Anderen wird beim Kind, während es den Geburtskanal durchschreitet, über den Atlas der Atemreflex aktiviert, der das erste Luftholen einleitet. Beim Kaiserschnitt geschieht das nicht, so dass auch beim Durchschneiden der Nabelschnur dieser Reflex nicht einsetzt. Das Kind atmet nicht aufgrund der Initialisierung, sondern aufgrund des Erstickungsreizes.

Zwischenbilanz

Der Weg bis zur Geburt ist für die meisten Menschen schon ein Überlebenskampf, da er von allerlei Bewährungsproben begleitet wurde. Doch ganz gleich, wie er war und ist. Er ist stets so, wie er gewählt wird und wurde. Das schließt auch den Verlust des Kindes ein.

Warum gehen Kinder vorzeitig?

Der Verlust des Kindes stellt eine Zäsur im Leben der Mutter da. Wenn Intoxikationen oder Fremdeinwirkung ausgeschlossen werden können, hat dieses Ereignis mit fehlender Lebensbestätigung zu tun, die dem Kind das Weiterleben unmöglich macht. Ohne glaubhafte Lebenssicherung und Kommunikation hat das Kind keine Chancen. Die wirkliche Klärung der Ursachen, sowie die Heilung der Bilder und glaubhafte Verabschiedung des Kindes sollte daher die zentrale Voraussetzung sein, bevor ein erneuter Kinderwunsch formuliert wird.

Wer das neue Kind nur will, um den Verlust des nicht Geborenen zu kompensieren wird dem Kind eine Last aufbürden, die es niemals tragen kann. Aus diesem Grund gehen dann auch häufig die Folgekinder, da das energetische Feld nicht frei ist.

Verlorener Zwilling

Wenn eine Mutter nicht weiß, dass mehr als ein Kind unterwegs ist und daher nur mit einem Kind bewusst Kontakt aufnimmt, wird das andere Kind entweder sterben, weil es ohne lebensbestätigende Kommunikation nicht leben kann oder um den Preis der Existenzangst mit Neurosen und Verhaltensstörungen überleben. Stirbt ein Kind weiß nur das verbleibende Kind von seinem Bruder oder seiner Schwester und speichert dieses Wissen in seinem Unterbewusstsein ab. Diese Menschen werden diesen Verlust häufig mit Einsamkeit, Schuldgefühlen und unerfüllbarer Seh-

sucht kompensieren, ohne den Bezug auf einen verlorenen Zwilling herzustellen. Nicht wenige Menschen werden mit Psychopharmaka behandelt, weil sie sagen, dass ein zweites Wesen in ihnen sei und zu ihm spreche. Es wäre hilfreich zu prüfen, ob Menschen mit dissoziativen Störungen nicht von ihren ungeborenen Zwillingen kontaktiert werden. Die Aufdeckung, Verarbeitung und Verabschiedung dieses gespeicherten Wissens gelingt am Besten mit einem Individualspiegel aus destillierten Körpersubstanzen, da diese alle Informationen gespeichert haben. (Siehe Regulatormöglichkeiten)

Unerfüllter Kinderwunsch

Paare, die ungewollt kinderlos bleiben, fokussieren ihren Blick häufig auf die Hormone, mit denen vermeintlich etwas nicht stimmt. Die Hormonprobleme sind aber nicht die Ursachen, sondern die Folgen emotionaler Verfassung. Zu untersuchen wären folgende Hintergründe:

- Die Partner passen nicht zusammen, da sich die Immunsysteme widersprechen. (Antibabypille).
- Der Mann ist vom Wesen nicht elektrisch; die Frau nicht magnetisch. Mann und Frau leben nicht in ihrer natürlichen Polarität und stoßen sich energetisch ab.
- Einer der Partner möchte kein Kind und beeinflusst durch sein Empfinden und Denken seine Fruchtbarkeit.
- Der Mann fühlt sich in seiner Selbstbestimmung von seiner Partnerin eingeschränkt. Möglicherweise gelänge die Zeugung mit einer anderen Frau.
- Die Partner haben keine wirkliche Kindheit erlebt und versuchen diese durch das eigene Kind nachzuholen.
- Das Kind wird als „Klebstoff“ für die Ehe missbraucht, um Leere zu füllen.
- Die Frau hat durch die eigene Mutter keine weibliche Sinnstiftung erhalten und konnte kein authentisches Selbstbewusstsein als Frau entwickeln.
- Das Selbstbild der Frau ist durch Übernahme männlicher Merkmale rationell überfrachtet.

Paare, die unbedingt ein Kind haben wollen, verhindern die Empfängnis durch ihre Erwartungshaltung.

Nun bietet die Reproduktionsmedizin noch andere Möglichkeiten, Paaren zu Kindern zu verhelfen. Der Kern liegt hier in der *Produktion*, also in der *Herstellung*. Wer sich Bilder betrachtet, auf denen zu sehen

ist, wie eine Nadel in ein Ei gestochen wird, sollte sich vor Augen führen, dass dies eine Vergewaltigung ist. Das Ei wird gezwungen, etwas aufzunehmen, was es unter normalen Umständen so nie tun würde. Woher weiß der Labormensch, der dieses Prozedere durchführt, dass sich das Ei für jenen Samen entschieden hätte, der dort eingepflanzt wurde? Wer Kinder, die so produziert worden sind, genauer beobachtet, wird feststellen, dass der Lebensfunke fehlt, da kein Zeugungsfeuer beteiligt war.

Die In-vitro-Infertilisation stellt Kindesmissbrauch in Reinkultur da, da diese Kinder benutzt werden, um einen tiefen Mangelsschmerz zu kompensieren.

Das gilt insbesondere bei Frauen, die zwar ein Kind aber keinen Mann haben wollen oder Schwule, die Leihmütter benutzen, um etwas zu bekommen, was ihre Polarität verhindert. Es ist diesen Menschen nicht klar, was sie diesen Kindern antun, die ohne Quellenbezug heranwachsen müssen. Sie werden später ihr Leben damit verbringen, ihre wahren Mütter und Väter zu suchen.

Nach der Geburt

Innerhalb von einer halben Stunde nach der Geburt sollten eine Reihe von speziellen Erwartungen erfüllt werden, die das Neugeborene zwecks Anbindung an die Erfahrungen in der Mutter unbedingt benötigt. Jede nicht erfüllte Bestätigung hinterlässt einen unter normalen Umständen lebenslang wirksamen Mangel, der über stereotype Wege kompensiert werden muss. (Diese Erkenntnisse stammen von Ulrich-Jürgen Heinz, dem Vater der ClusterMedizin)

1. Hören der Mutter

Die Mutterstimme bindet das Neugeborene an seine Bezugsperson zurück. Spricht die Mutter nicht mit ihrem Kind, bildet sich eine Übersensibilität gegenüber Fremden und eine übertriebene Vorsicht aus.

2. Wärme der Mutter

Der Wärmekontakt verhindert nicht nur die Auskühlung, sondern verbindet die bekannte Wärme mit einem spezifischen Geruch. Wird das Kind nicht auf den Bauch der Mutter gelegt, neigt das Kind später zum frieren und bildet häufig einen falschen Wärmehaushalt aus.

3. Riechen der Mutter

Das Kind identifiziert die Mutter durch ihre spezifischen Aromatika (Duftstoffe) und

erkennt damit später sicher ihre Bezugsperson. Unterbleibt die Fixierung durch den Geruch, fehlt das Gefühl der Lebensbestätigung und stellt eine existentielle Lebensbedrohung dar. Das Kind wird später kein sicheres Selbstvertrauen entwickeln und nach strengen Regeln und Ritualen suchen.

4. Herzschlag der Mutter

Der Herzschlag steht für den sichernden Rhythmus. Er ist der Zeitgeber für das Herz, die Lymphe und die Atmung. Unterbleibt diese Rückbindung, sucht der Mensch nach wiederkehrenden rhythmischen Strukturen und versucht künstliche Rhythmen (z.B. bassintensive Musik) zu erzeugen.

5. Brust der Mutter

Die Brust ernährt das Kind nicht nur, sondern vermittelt lebensbestätigende Impulse an den Säugling weiter. Hier spiegelt sich die emotionelle Zuwendung der Mutter zum Kind. Säuglinge, denen der freie Zugang zur Brust verwehrt wird, leiden oft unter chronischer Lebensangst und verharren in Depressionen aufgrund der fehlenden emotionalen Bindung. Diese Menschen entwickeln eine ausgeprägte Selbstkritik und bestimmen ihr Selbstbild im Außen. Die betroffenen Jungen entwickeln darüber hinaus eine Schwäche für Brüste und suchen ihre Partnerinnen nach dem nicht erfüllten Muster der Mutter aus, um es nachträglich zu erfüllen. Werden Mädchen nicht gestillt, sind diese später als Mutter selbst so gut wie nicht in der Lage, ihre Kinder zu stillen.

6. Ansprache durch die Mutter

Das gesprochene Wort führt im Neugeborenen zur Ausbildung einer gesicherten und geschützten Kommunikation, in der es sich geborgen fühlt. Spricht die Mutter nicht mit dem Neugeborenen, entwickelt der Mensch ein dominantes Streben nach Anerkennung und Schutz im Tun mit Übergeordneten.

7. Tragen des Kindes

Durch das rhythmische Tragen erlernt der Säugling die räumliche Wahrnehmung. Wird das Neugeborene nicht getragen, kann sich eine hohe Sensibilität und Extrovertiertheit entwickeln. Dieser Mensch sucht lebenslang Unterstützung von Anderen (Wunsch nach Getragen-werden) und hat Angst vor Raum- und Prozessänderungen.

8. Ablegen des Kindes

Durch die Äußerungen (Schreien) prägt sich das Alarmsystem (Psyche) des Kindes. Hier

lernt es, wie intensiv es sich mitteilen muss, um die Zuwendung zu erhalten, die für es lebensnotwendig ist. Das später verstummte Schreien wird fälschlicherweise mit Ruhe interpretiert. Dies ist kein Zeichen der Zustimmung, sondern der Resignation. Das Schreien wird später durch andere Formen des „auf sich aufmerksam machen“ (ADS/ADHS) abgelöst und mündet häufig in die Abfolge: Aufbegehren (Warum nimmt mich denn niemand wahr?) - Selbstmitleid - Depression.

Mutter und Säugling sind EINS

Sowohl die Entwicklungspsychologie als auch der gesunde Menschenverstand wissen um die Bedeutung der anwesenden, also mit dem Wesen gegenwärtigen Mutter für das Kind, denn sie ist in den ersten drei Lebensjahren DIE zentrale Bezugsperson für das Kind. Das Kind gehört im ersten Jahr nie getrennt von seiner Quelle, um Entzugsangst und Neurosen zu verhindern.

[Der Bauch ist der externe Uterus für den Säugling. Säuglinge sind „Traglinge“ und keine „Schieblinge“, denn nur so erfahren sie die Welt durch und von der Mutter.](#)

Hier entstehen die ersten lebenswichtigen Bilder, als Grundlage für die eigne Bildung und nicht durch „frühkindliche Bildung“, die der Kontrolle und Dressur der Kinder dient, wie es die neue Ideologie des Gender-Mainstreams zu verkaufen sucht. Wem das nützt und wer dabei auf der Strecke bleiben wird dürfte jedem klar sein, der weiterdenken kann und darf.

[Wer ernsthaft empfiehlt, Säuglinge in Krippen zu verfrachten oder Vätern die Betreuung zu überlassen, die übrigens nicht stillen können, hat ein sehr großes Interesse daran, Kinder möglichst rasch von ihren lebensbestätigenden und sichernden Quellen abzukoppeln. Diese Menschen werden später kritiklos annehmen, was ihnen vorgesetzt wird.](#)

Diese Menschen lassen sich später leichter kontrollieren und bevormunden, da sie ihrer eigenen Intuition misstrauen und stattdessen glauben, was andere sagen.

Regulationsmöglichkeiten

Angesichts der Komplexität von Lebensstiftung und Lebensbewahrung fällt es schwer zu glauben, dass diese Verkettungen gelöst werden können. Dennoch enthält jedes Problem den Schlüssel zur Lösung bereits in sich selbst. Diesen Schlüssel bilden wir durch intelligente Rezepturen ab. Im Prin-

zip müssen alle Säugererwartungen nachträglich ohne Bedingung erfüllt werden. Wir haben uns vor diesem Hintergrund in der Land-Apotheke auf die Entwicklung von Regulationsmitteln konzentriert, die diese Prozesse durch präzise in Wasser codierte Impulse unterstützen. In unseren Komplexen stecken 20 Jahre Erfahrungen, mit tausenden Patienten, die weit über den Ansatz bisheriger komplementärer Verfahren hinausgehen. Mit ihrer Hilfe können die unterschiedlichen Kompensationsstrategien überwunden werden. In diesem Zusammenhang seien zur Heilung der sozialen Keimzelle der **Kinder-Komplex**, der **Mater-Komplex** und der **Vater-Komplex** genannt. Mit Hilfe des Mater-Komplex können z.B. die Mentalfeldübertragung rückgängig gemacht und die Energie nachträglich in die Mutter-Erde abgeleitet werden. Für die Schwangerschafts-Nachsorge ist ein Komplex aus Nabelschnurblut, Fruchtwasser und der ersten Muttermilch ausgesprochen hilfreich, um Verlustangst zu vermeiden und das Wachsen und Reifen des Kindes bestmöglich zu unterstützen. Auch bei unerfülltem Kinderwunsch helfen die Rezepturen aus destillierten Körperstoffen von Mann und Frau, um sich zu synchronisieren, die emotionalen Barrieren und Unvereinbarkeiten zu klären und die Projektionen zu überwinden. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen.

[Das Ziel dieser Komplexe ist die nachträgliche Bestätigung, Annahme, Achtung und Respektierung ohne Bedingungen, Erwartungen, Schmerz und Bestrafung](#)

Die Rückbindung an seine Quelle und zu sich selbst stellt den Schlüssel zu einem authentischen Leben dar. Das gilt vor allem für das innere Wesen, das danach trachtet, anerkannt und wertgeschätzt zu werden.

Fazit

Menschen brauchen nicht viel, um ein förderliches Leben zu führen, aber das Wenige MUSS vollständig sein. Fehlt etwas, mutiert der Freie zum Sklaven seines Belohnungs- und Bestrafungssystems, der im Schuld- und Schuldenbewusstsein gefangen ist und davon abhängig bleibt. Wer darüber mehr wissen möchte, möge das Buch **LebensNetze** vom Autor dieses Artikels lesen. Hier werden Motive und Wirkungen menschlichen Handelns im vernetzten Kontext beschrieben. Wer eine Kurzfassung vorzieht, dem sei der Videoclip **Förderliches Leben** auf unserer Webseite empfohlen. Dort sind die Lebensprinzipien in Bildern und Anregungen zusammengefasst.